

Schlosses im Rahmen des Ensembles, das konserviert werden soll, heute ihren neuen Wert bekommen. Es mag geradezu anekdotisch wirken, und sagt doch vielmehr aus, wenn etwa beiläufig erwähnt wird, daß das vielfach für neu und ultramodern gehaltene weißlackierte Gartenmobilier im Boulevard-Stil auf der Terasse jetzt erst aus dem Kellergerümpel geholt und repariert wurde, also tatsächlich schon bald ein Jahrhundert alt ist.

In kürzester Zeit hatte Schloß Aschach damals ein ganz neues Gesicht bekommen: der aus industrieller Nutzung glanzvoll wiedererstandene Komplex war das Heim eines gebildeten und noblen Sammlers im Gepräge des 19. Jahrhunderts geworden. Mit Beharrlichkeit und Geschick brachte Luxburg all das an Kunst und Kunstgewerbe zusammen, was er hier brauchte, und was sich in der Epoche der eben wiederauseinandergehenden großen bürgerlichen Privatsammlungen der Säkularisationszeit so reichlich anbot. Nachdem Präsident Luxburg 1905 gestorben war, blieb das Schloß Wohnsitz seiner Witwe, bis 1928 der zweite Sohn, Dr. Karl Graf von Luxburg, kaiserlicher Gesandter a. D., zusammen mit seiner Gattin Carola, geb. Martinez de Hoz, Aschach übernahm. Beide haben das Erbe behutsam gepflegt und vermehrt, auch einige Zimmer mit viel Geschick neu eingerichtet; insbesondere hat Graf Karl Luxburg seine sehr bedeutenden Schätze an asiatischer Kunst, vor allem an alter chinesischer Keramik — darunter vorzügliche Stücke der Han-, Tang-, Sung- und vor allem Ming und K'anghsiepoche — an Bronzen und prächtigen alten Orientteppichen, dem Ensemble des Schlosses eingegliedert und damit des Vaters Werk noch recht eigentlich gekrönt.

So bietet sich dem Besucher des Schlosses, das vom Mai bis Oktober nachmittags täglich geöffnet ist, ein lebendiges Stück fränkischer Kulturge- schichte, das seit 1956 der Bezirk Unterfranken als Stiftung betreut.

FRÄNKISCHE KULTUR - TERMINE

8. 4. bis 18. 6. Bamberg	28. 4. Nürnberg
Ausstellung	Vortrag Gartenarchitekt BDGA Thiele, Wolkersdorf und Diplom-Gärtner Grebe, über „Maßnahmen der Landschaftspflege im Nürnberger Raum“ (Veranst. d. Deutschen Ges. f. Gartenkunst und Landschaftspflege)
Kulturdokumente Frankens aus dem Germanischen Nationalmuseum	
13. 4. Nürnberg	29. 4. bis 7. 5 Bayreuth
Vortrag Dr. E. Eichhorn, Erlangen, „Kunst- und Kulturstätten im noch weniger bekannten westlichen Franken“ (Veranst. d. Frankenbundes)	Oberfranken-Ausstellung mit Sonderschau „Gastliches Oberfranken“
15. 4. Nürnberg	12. mit 14. 5. Banz
Festakt des Nürnberger Madrigalchores aus Anlaß des 40 jährigen Bestehens (Veranst. d. Nbger Madrigalchores)	3. Heimatkundliches Seminar des Frankenbundes
23. 4. Nürnberg	Letzte Maiwoche Bayreuth
Gedächtnisausstellung f. d. Nürnberger Maler Thomas Bachmeier (Rhönmaier) (Veranst. d. Städt. Kunstsammlungen)	„Fränkische Festwoche“ im Markgräflichen Opernhaus
26. 4. Nürnberg	1. 6. Würzburg
Ars-nova-Konzert Chor- und Orchestermusik) Die Nürnberger Singgemeinschaft unter Leitung von Waldemar Klink; (Veranst. d. Bayer. Rundfunks, Studio Nürnberg)	Veitshöchheimer Serenade (Veranst. d. Frankenbundes in Verbindung mit dem Bayer. Rundfunk, Studio Nürnberg u. d. Bayer. Staatskons. d. Musik Würzburg)